1: Die Architekten Brigitte Widmer und Stéphane de Montmollin wohnen im 1. Obergeschoss eines Stadthauses von 1875 in Biel. Zum Haus gehört ein grosser Garten, die Wohnung verfügt über einen Balkon.
2: Eine Flügeltür führt vom Wohnraum auf den Balkon mit Südost-Ausrichtung. Wohn- und Esszimmer sind durch einen breiten Durchgang verbunden. Die gelbe Säule im Durchgang ist eine Rauminstallation von Christoph Haerle.

1

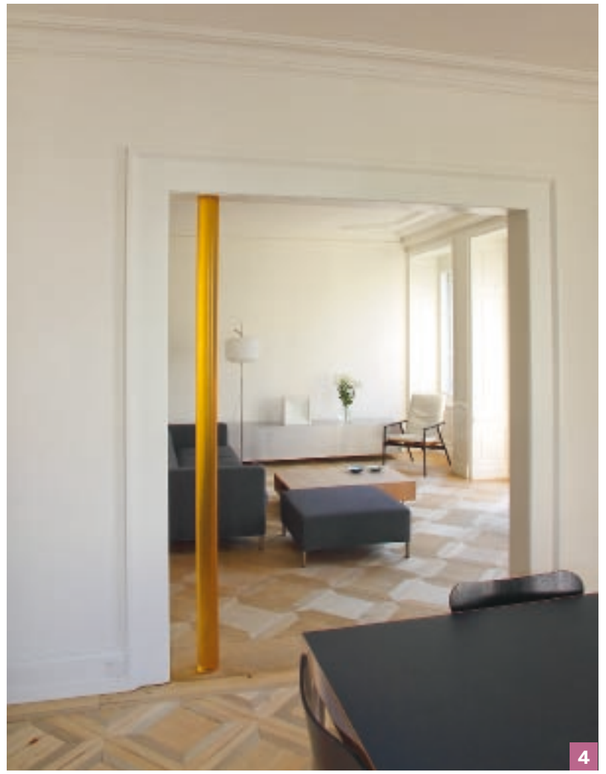
2

FEINE NUANCEN

Mit dezenten Eingriffen und viel Gespür verliehen die Architekten Brigitte Widmer und Stéphane de Montmollin einer Stadtwohnung aus dem 19. Jahrhundert eine lichte und luftige Stimmung.

Text: Katharina Köppen / Fotos: Caroline Otteni, Brigitte Widmer

3



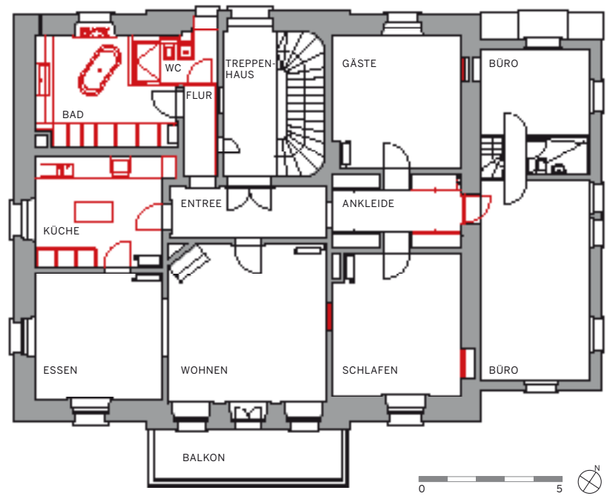
4

3: Vom Durchgang ins Büro bis zur Küche führt der Korridor, der die ganze Wohnung erschliesst. Der Abschnitt vorne im Bild dient auch als Ankleide. Die alten Einbauschränke erhielten für diesen Zweck neue, praktische Einbauten. Unter dem ebenfalls neuen Tannenholzboden wurden die Elektroinstallationen neu verlegt.
4: Blick vom Esszimmer in den Wohnraum. Die alten Parkettböden wurden abgeschliffen und lediglich geseift. So behalten die Böden den hellen Farbton und die natürliche Haptik und wirken trotz der verschiedenen Holzarten homogen.
5: Im Wohnraum befindet sich ein altes Cheminée.

5

«Beim Einrichten haben wir uns viel Zeit gelassen, um für alles den richtigen Platz zu finden.» **Brigitte Widmer, Architektin**

1. Obergeschoss ■ UMGEBAUT



6

6: Esszimmer und Küche sind durch eine Tür direkt miteinander verbunden. Der Raum, der heute als Küche dient, war früher ein Zimmer und verfügt daher, wie die anderen Räume, über einen abgeschliffenen Holzboden. Die alte Küche befand sich am Ort des heutigen Bades und war damit weiter vom Esszimmer entfernt.
7: Mit den schlichten, weissen Möbeln und Chromstahl-Oberflächen fügt sich die neue Kücheneinrichtung als moderne Ergänzung dezent in den alten Raum ein. Die Leuchten über der Arbeitsfläche sind Rekonstruktionen eines alten Modells, die die Architekten von zwei Bieler Firmen eigens fertigen liessen. Von der Küche gelangt man in den Korridor, an dessen anderem Ende die Verbindungstür zum Büro sichtbar ist.

7

«Die Räume aus dem 19. Jahrhundert sind weitgehend neutral und lassen sich wunderbar flexibel nutzen.» **Brigitte Widmer, Architektin**

Nach neun Jahren in Basel kehrten die Architekten Brigitte Widmer und Stéphane de Montmollin nach Biel zurück, de Montmollins Heimatstadt. Sie bezogen eine Wohnung in einem Haus von 1875 im Nordteil der Bieler Neustadt. Ihr Büro richteten sie im Annexbau des Hauses ein. Grosse Umbaumassnahmen waren nicht nötig, da die Bausubstanz und auch die Einteilung der Wohnung gut waren.

Einige Anpassungen nahmen die Architekten jedoch vor: Sie klärten die Raumbeziehungen, überarbeiteten die Oberflächen und erneuerten die Küche und die Bäder. Mit gezielten und zurückhaltenden Eingriffen bewahrten Brigitte Widmer und Stéphane de Montmollin den Charme der alten Räume und verliehen der Wohnung zugleich eine neue Frische. «Die Räume aus dem 19. Jahrhundert sind weitgehend neutral und lassen sich daher wunderbar flexibel nutzen», erklärt Brigitte Widmer, «so konnten wir uns an Bestehendes halten und die Wohnung durch die Umwertung einzelner Räume unseren Bedürfnissen anpassen.»

Die Architekten verlegten die Küche in einen Raum neben dem Esszimmer; durch eine Tür sind beide nun miteinander verbunden. Sämtliche Küchenmöbel und -geräte wurden neu eingebaut. Die schlichten, weissen Korpusse mit Arbeitsflächen aus Chromstahl fügen sich harmonisch in den alten Raum ein. Das Parkett der Küche ist aus Eichenholz gefertigt.

Auch in den anderen Räumen liegt altes Parkett, die Hölzer variieren jedoch: Im Esszimmer sind es Tanne und Eiche, im Wohnraum Eiche und im Gästezimmer Buche. Widmer und de Montmollin schliffen die alten Böden ab und seiften sie dann lediglich, anstatt das Holz zu ölen oder zu versiegeln. So wirken die Böden trotz der verschiedenen Hölzer homogen und verfügen zugleich über ein fein nuanciertes Spektrum an hellen Holztönen. Durch diese Behandlung bleibt das Holz hell und bewahrt seine natürliche Haptik, ist jedoch nicht so ›

8: Im Raum der ehemaligen Küche richteten die Architekten ein stimmungsvolles Badezimmer ein. Geseiftes Tannenholz kommt, wie im Korridor, als Bodenbelag sowie bei der Ablage und bei den Regalbrettern zum Einsatz. Die neuen Einbauschränke beherbergen neben viel Stauraum auch die Waschmaschine.
9+10: Die Badewanne steht wie ein Möbelstück frei im Raum. Im Bad dominieren weisse Oberflächen sowie helles Holz. Die Gestaltung ist zurückhaltend und die Ausstattung reduziert – auf ein WC wurde in diesem Raum ganz verzichtet. So wird das Badezimmer zu einem wohnlichen Raum mit entspannter Atmosphäre.

8

9

10

«Küche und Bad sind wichtige Lebensbereiche. Sie gehören stimmungsmässig zum Wohnen.» **Brigitte Widmer, Architektin**

› widerstandfähig wie geöltes oder versiegeltes Parkett. Die Architekten testeten diese alte Methode der Holzbehandlung mit Seife zum ersten Mal. Mit dem Ergebnis ist Brigitte Widmer zufrieden: «Wir können einen solchen Boden nun auch einer Bauherrschaft vorschlagen und von unseren eigenen Erfahrungen damit berichten.»

Subtile Eingriffe wie das Abschleifen der Holzböden machen die Renovation aus; baulich veränderten die Architekten wenig. Beispielsweise schlossen sie die Verbindungstür zwischen dem heutigen Schlafzimmer und dem Wohnraum, um das Schlafzimmer intimer zu gestalten und mehr Wandfläche zu erhalten. Es gab aber auch grössere Eingriffe: Die Elektroinstallationen wurden erneuert und unter dem neuen Korridorboden aus geseiftem Tannenholz verlegt.

Anstelle der alten Küche bauten die Architekten ein Bad mit freistehender Badewanne ein. Eigentlich hätte die Wanne an der Wand zur neuen Küche platziert werden sollen, aufgrund der Entfernung zum Abwasserfallrohr wäre jedoch das nötige Gefälle der Leitungen nicht erreicht worden. Die Lösung, die Wanne wie ein Möbel frei in den Raum zu stellen, trägt zur Wohnlichkeit des Bades bei. Wie in der gesamten Wohnung dominieren im Bad Weiss und helles Holz; der neue Boden und die Ablage sind aus naturbelassenem, geseiftem Tannenholz gefertigt. Plattenbeläge gibt es keine. Raumhohe, weisse Einbauschränke beherbergen neben viel Stauraum auch die Waschmaschine.

Stimmungsvoll | Die schlichte und harmonische Ausstattung des Bades ist auf das Nötigste reduziert. So ist mit einfachen Mitteln ein stimmungsvolles «Wohnbad» entstanden, das auch ohne diverse Wellnesseinrichtungen Entspannung bietet. Auf die wohnliche Stimmung der früher oft als «Funktionszellen» ausgeführten Räume legte Brigitte Widmer grossen Wert: «Küche und Bad sind wichtige Lebensbereiche. Sie gehören stimmungsmässig zum Wohnen.» Zugunsten der Wohnlichkeit wurde gar auf ›

11: Das Büro der Architekten ist im Anbau mit Zugang zum Garten. Wegen der höheren Beanspruchung sind die Parkettböden versiegelt.
12: Wohnung und Büro befinden sich in einem Eckhaus von 1875 im Nordteil der Bieler Neustadt. Wie ein kleiner Park mutet der zum Haus gehörige Garten mit hohen Bäumen an.

«Wir haben die Wohnung durch die Umwertung einzelner Räume unseren Bedürfnissen angepasst.» **Brigitte Widmer, Architektin**

› ein WC im Bad verzichtet. Man muss jedoch nur eine Tür weiter gehen ins kleinere Dusch-WC, das komplett erneuert wurde.

Ein weiteres Bad, das nachträglich im Korridor eingefügt worden war, bauten die Architekten zurück und stellten dort die alten Wandschränke wieder auf. Die Schranktüren befanden sich noch im Estrich. Mit der neuen, praktischen Ausstattung der Schränke dient dieser Abschnitt des Korridors, in dem das Schlaf- und das Gästezimmer liegen, nun auch als Ankleide. Dort wurde zudem der Durchgang zum Anbau reaktiviert, der von der Wohnung direkt ins Büro führt.

Mit Gespür | Der zweistöckige Annex, der ursprünglich als Veranda geplant und erst später ausgebaut worden war, verfügt über einen separaten Eingang von der Strasse sowie über einen Zugang zum Garten, den Widmer und de Montmollin mit den Mietern des Erdgeschosses teilen. Der Garten ist für die städtische Lage ungewöhnlich gross, fast ein kleiner Park mit Kieswegen und hohen Bäumen. Diese Oase lässt sich auch auf dem Balkon im ersten Stock geniessen, den man vom Wohnraum aus durch eine Flügeltür betritt. In der ganzen Wohnung herrscht eine lichte und luftige Atmosphäre. Bis auf die Holzböden strichen die Architekten alle Oberflächen in Weiss. Dadurch wird das Licht intensiviert und die plastische Wirkung der Täferungen und Reliefs verstärkt.

Farbliche Akzente setzen einerseits die Ausblicke ins Grün des Gartens und andererseits die gekonnt platzierten Möbel und Kunstwerke. «Beim Einrichten haben wir uns viel Zeit gelassen, um für alles den richtigen Platz zu finden», erzählt Brigitte Widmer. «Ich empfehle auch allen Bauherrschaften, die Einrichtung nicht zu überstürzen. Man sollte sich in neuen Räumen erst einleben, dann spürt man, wo noch etwas fehlt und welches Licht es braucht.»

Mit viel Gespür, behutsamen Eingriffen und dezent eingefügten neuen Elementen haben Brigitte Widmer und Stéphane de Montmollin ihre Wohnung aus dem 19. Jahrhundert sehr stimmungsvoll renoviert und gestaltet. Dabei haben sie die perfekte Balance zwischen zeitgemässem Wohnen und ursprünglichem Charme gefunden. ‹

BRIGITTE WIDMER UND STÉPHANE DE MONTMOLLIN
gründeten 1995 ihr gemeinsames Architekturbüro. Sie bearbeiten ein breites Spektrum an architektonischen und städtebaulichen Projekten in verschiedenen Massstäben.

INFOS ZUM BAU

KONZEPT UND ARCHITEKTUR
Widmer | de Montmollin
Unionsgasse 2
2502 Biel-Bienne
T 032 322 64 48
www.widmer-demontmollin.ch

KONTAKTADRESSEN
Bodenbeläge:
Fritz Fankhauser,
2534 Orvin, T 032 342 20 11
Elektroanlagen:
Arn & Hess AG,
2502 Biel, T 032 323 37 33
Gipserarbeiten:
Magitherm AG,
2562 Port, T 032 331 33 27,
www.magitherm.ch
Keramische Beläge:
Walter Keramik GmbH,
2504 Biel, T 032 342 47 73
Leuchten Küche:
Johann Eichler AG Metalldrückerei,
2503 Biel, T 032 365 49 55,
www.eichler.ch,
und Dejex SA Drahtwaren/Federn,
2502 Biel, T 032 341 77 66,
www.ressort.ch
Malerarbeiten:
Malerei Stadelmann AG,
2504 Biel, T 032 341 17 26,
www.stadelmannag.ch
Sanitär/Heizung:
Chr. Sauser AG,
2503 Biel, T 032 365 84 50,
www.sauserag.ch
Schreinerarbeiten inkl. Küche:
Willy Oppliger,
2610 St-Imier, T 032 941 45 30,
www.oppliger-bois.ch